



Ist der einzig richtunggebende Gesichtspunkt, welcher der Hauptzweck der Entwürfe ist, der, daß die ganze Kraft der Nation, welche sie zu entfalten fähig ist, keinen Abbruch erleidet. Der Ministerpräsident ist davon überzeugt, daß es auch in der Opposition kein Mitglied gibt, welches nicht von dem gleichen Gesichtspunkte geleitet ist. Der Ministerpräsident ist davon überzeugt, daß die einzubringenden Modifikationsanträge diesen Hauptzweck nicht gefährden werden. Schließlich teilte Honvedminister Baron Hagai der Konferenz mit, daß er morgen in der Hausführung über die Natur und die Erscheinungen des Krieges Erklärungen abzugeben gedenke, was die Konferenz unter lebhaftem großen Beifalle zur Kenntnis nahm.

Japan und China.

Die revidierten Vorschläge Japans. Lyon, 25. April. (R.-B.) „Le Progres“ meldet aus Shanghai: Der japanische Gesandte in Peking überreichte dem chinesischen Minister des Aeußern eine dringliche Mitteilung, welche auf der grundsätzlichen Annahme der letzten revidierten Vorschläge Japans besteht, anderenfalls würden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden.

Aus Bulgarien.

Der Tod eines mazedonischen Patrioten. Sofia, 25. April. (R.-B.) (Meldung der Ag. Del. Bulgare.) Nach kurzer Krankheit verschied hier gestern der Oberst des Ruhestandes Nikolov, ein unermüdbar Arbeiter für die Befreiung Mazedoniens. Der Tod des Obersten erreichte in den mazedonischen Kreisen eine unaussprechliche Wunde. Er war der erste Mitarbeiter und später der Nachfolger des verstorbenen Generals Joffe und ein unschätzbarer Berater der Mazedonier. Während des mazedonischen Befreiungskrieges im Jahre 1912 bededete sich Nikolov als Brigadeführer der mazedonischen Legion mit Lorbeeren. Die Ergebnisse nach dem Freleben von Vukarest haben viel zum vorzeitigen Ende seines bewegten und entbehrungsreichen Lebens beigetragen.

Aus Rußland.

Träume eines Finnländers. Christiania, 25. April. Das „Nstenblad“ in Bergen veröffentlicht eine Unterredung mit einem nach England reisenden Finnländer, der hoher Beamter sein soll. Er sagt, Finnland würde bald die Selbstverwaltung, sowie die Verfassung, die vor 1898 bestand, wieder erhalten. Der Jar sei sehr befriedigt von seinem letzten Besuch in Helsingfors. Eine finnländische Armee würde wieder geschaffen werden. Die Finnländer hätten sich als besonders tüchtige Offiziere während des Krieges die Sympathie des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch erworben. Die finnländische Garde würde im Frühjahr bereits einberufen. Strategisch sei wieder die Schaffung einer Armee sehr wichtig, da das finnländische Kontingent für die russische Armee äußerst vorteilhaft sein werde. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch würde die Re-

organisation der finnländischen Armee übernehmen, die dort liegenden 40.000 Russen würden an die Front gebracht, sobald Finnland selbst die Verteidigung des eigenen Landes übernehmen könne.

Kleine Nachrichten.

Ein Glückwunschtelegramm unseres Kaisers an Erzherzog. Der „Berliner Zeitung“ zufolge sandte Seine Majestät Kaiser Franz Josef einen besonders herzlich gehaltenen Glückwunsch an den Großadmiral von Tirpitz.

Auszeichnung des Helden von Iwiniu. Kaiser Wilhelm zeichnete den General Graf Bothmer für die unter seiner Leitung erfolgte Erstürmung des Iwiniu mit dem Eisernen Kreuze erster Klasse aus.

Ein neuer Militärskandal in Frankreich. Der „Matin“ berichtet aus Cherbourg, daß 15 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten verhaftet worden seien unter der Anschuldigung zum Nachteile der Truppen Fleischlieferungen unterschlagen zu haben.

Mangel an Unteroffizieren in Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Der Kriegsminister hat nunmehr angeordnet, daß 300 Schulente von Paris nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Das beweist, daß der Mangel an Unteroffizieren noch größer ist als die Sorge um die Pariser Bevölkerung.

Französische Hilfe für Serbien. Nach einer Bukarester Meldung liegt aus Saloniki die Mitteilung vor, daß am letzten Mittwoch 26 französische Offiziere dort eingetroffen seien, die sofort die Weiterreise nach Serbien angetreten hätten. Von den Offizieren gehörten 17 der Artillerie an, die übrigen seien Generalfeld- und Genieoffiziere.

Die französische Finanzwirtschaft. Der Pariser Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ sieht es als ein sehr schlechtes Zeichen für die französische Finanzwirtschaft an, daß das Moratorium für Wechsel und Lombarden um weitere 90 Tage bis zum 29. Juli verlängert wurde.

Das letzte Aufgebot in Frankreich. Der Heeresauswahlschuß nahm, wie der „Temps“ meldet, den Gesetzentwurf Daloz an, wonach alle wehrfähige Mannschaft, welche bisher zum Dienste an der Front noch nicht einberufen oder im Verwaltungsdienste des Staates, der Departements oder Gemeinden angestellt ist, zum Frontdienste eingezogen wird. Die bisher in der Verwaltung beschäftigte eingezogene Mannschaft soll durch Kriegsinvalide oder durch Frauen, Mütter, Töchter und Schwestern der Gefallenen oder Verwundeten ersetzt werden.

Ein Sohn des belgischen Kolonialministers gefallen. Den Vätern zufolge fiel während des Kampfes nördlich Dixmulden in der Nacht vom 22. auf den 23. April der älteste Sohn des belgischen Kolonialministers Renkin.

Russische Fliegerbomben auf Soldau. Ein russischer Flieger, der den Bahnhof von Soldau im Bezirk Allenstein bombardieren wollte, traf einen dort haltenden Lazarettzug. Acht Personen wurden getötet, 20 verletzt, die auf dem Bahnhof standen, und mehrere Wagen des

Zuges beschädigt. Der Flieger warf 13 Bomben und führte fälschlich das deutsche Fliegerabzeichen.

Die russischen Offiziere in Petersburg. „Ruski Inwalid“ rügt scharf die Indiskretionen vieler verwundeter beurlaubter russischer Offiziere, die in Petersburg im öffentlichen Lokal „Garde Bisset“ verkehren und die Verhältnisse und Stellungen des Heeres laut besprechen, so daß im Lokal etwa anwesende geheime Spione wichtige Mitteilungen erhielten. Das Blatt ermahnt die Offiziere, ihre Zunge zu hüten.

Ein russischer Dampfer vernichtet. Der finnische russische Dampfer „Frank“, der von Stockholm nach Abo fuhr, ist im Nalandsmeer durch Explosion zum Sinken gebracht worden. Ob eine Mine oder ein Torpedo den Dampfer zerstörte, ist unbekannt. Ueber das Schicksal der Besatzung liegt noch keine Meldung vor.

Eine mazedonische Bittschrift an Rußland. Mazedonische Bulgaren richteten eine Bittschrift an den russischen Minister Sazonow wegen Lösung der mazedonischen Frage. Rußland sei berufen, Mazedonien von dem „brüderlichen“ serbischen Joch zu befreien und mit Bulgarien zu vereinigen, wodurch die Balkanfreitigkeiten aufhören würden. Die Bittschrift schließt: „Es lebe das hochgeliebte Rußland und die künftige Freiheit eines glücklichen Mazedoniens.“

Das neue Expeditionskorps gegen die Darbanellen. Das neue, kürzlich aus Alexandrien abgegangene Expeditionskorps gegen die Darbanellen wird vom General Hamilton kommandiert. Unterchef ist d'Amade.

Genickschüsse in Schweden. Laut Bericht des schwedischen Gesundheitsamtes sind seit Jahresanfang in Schweden 232 Fälle von Genickschüssen zur Meldung gelangt. Da hiervon auf die erste Aprilhälfte allein 142 Fälle kommen, ist der epidemische Charakter, den die Krankheit seit kurzem dort erhalten hat, zweifelsfrei festgestellt.

Vom Tage.

Instruktion für die Versorgung von mittellosen Waisen gefallener Priester. Zur Versorgung von unternommenen Waisen gefallener Militärpersonen strebt der Witwen- und Waisenhilfsfonds, Wien, 1. Bez., Schwarzenbergplatz 1, die Unterbringung von vater- oder elternlos gewordenen Militärwaisen in vertrauenswürdig Familien an, die entweder jene Kinder als Eigenen annehmen oder doch die Verpflichtung für ihren Unterhalt auf längere Zeit eingehen. Alle Witwen gefallener Militärpersonen, die ihre Kinder zu einer vom Witwen- und Waisenhilfsfonds empfohlenen Familie in Adoption oder in Pflege zu geben wünschen, wollen dies der Zentralkanzlei des Witwen- und Waisenhilfsfonds in einem ungestempelten Gesuche, unter Beilage einer gemeindeamtlichen Bestätigung über die Bedürftigkeit, das Alter der Kinder und deren seitherigen Bildungsgang, melden. Seine Familien, die geneigt sind, vater- oder elternlos gewordene Kinder von im Kriege gefallenen Militärpersonen entweder als Eigenen oder in Pflege aufzunehmen, wollen dies der oben genannten Zentralkanzlei schriftlich mitteilen.

In letzter Stunde.

Roman von Otto Elster.

„Werde ich dir nicht zur Last fallen?“ fragte sie schwankend und unsicher, ein wenig von ihm zurücktretend. „Du wirst die Freude meines Lebens sein,“ erwiderte er mit Lebhaftigkeit. „Du wirst mein Alter erheitern und ich werde in meinem letzten Augenblicke noch die Stunden segnen, da du versprachtest, bei mir zu bleiben.“ Und, Melanie, da es nun einmal zu dieser Aussprache zwischen uns gekommen ist, so laß auch gleich das letzte Wort gesprochen sein: Verbleibe für immer an meiner Seite — verlaß mich niemals wieder — werde mein Weib... „Onkel!“ Eine tiefe Blässe überzog ihr Antlitz und wie erschreckt wich sie von ihm zurück. Ein leichtes, bitteres Lächeln umgibt seine feingeknickten Lippen. Er sah ihr Erbittertes, er sah ihr Erschrockenes, und er dachte an seine ergrauenden Haare und ein leises Weh durchzitterte sein Herz. Aber das Wort war einmal gesprochen, die Stunde der Entscheidung war gekommen, in ihren Händen ruhte nun das Glück seines Lebens, nach dem er sich schon seit langem gesehnt hatte. Heiß wollte es in ihm auf. Trotz seiner ergrauenden Haare füllte er sich noch jung genug, um sein Glück zu erwerben und zu kämpfen. „Erschreckt dich dieses Wort so sehr?“ fragte er mit einem trübem Lächeln. „Glaube nicht, daß dieser Augenblick, da ich dich verlassen und hilflos vor mir stehen sehe, das Wort erzeugt hat. Schon seit langer Zeit lebt der Wunsch, dich mein zu nennen, in meinem Herzen! Oft sah ich dich im Traum an meiner Seite als mein junges Weib, für das ich sorgen und arbeiten

konnte, das ich beschützen durfte gegen alle Welt. Deine Not, dein Leid hat nur den Wunsch in mir, die Liebe zu dir, Melanie, gestärkt und gehoben. Ich weiß, ich bin kein schwärmerischer Sängling mehr, Melanie, aber ich bin ein Mann, der in seinem Leben Frauenliebe, wahre, echte Frauenliebe, noch nicht kannte, bevor du in mein Leben tratest, dadurch die Sehnsucht nach dieser süßen Blume unseres Daseins in meinem Herzen entzündend. Dich, Melanie, sah ich wachsen und emporkommen zur schönen Jungfrau, und in meinem Herzen regte sich sehnsüchtiger den je der Wunsch, deine Liebe zu erringen.“ Wortlos stand sie da und wagte nicht, die Augen zu ihm aufzuschlagen. Aber der Ton seiner Worte drang tief zu ihrem Herzen und erfüllte ihre Seele mit einem heimlichen Glücksgefühl. Sa, an seiner Brust würde sie Ruhe und Frieden finden. Von seinem Knie geleitet, würde sie den rechten Weg nicht verfehlen! Geborgen war sie vor der grausamen Welt da draußen, die ihr soviel Leid angetan hatte. Was hatte sie von der Welt, von den Menschen zu erwarten, wenn sie einsam ihren Weg verfolgen wollte? Spott und Hohn — wenn nicht noch Schlimmeres. Liebe sicherlich nicht, wenigstens nicht die Liebe, die ihr hier in so reichem Maße geboten wurde. Sollte sie nicht aus tiefstem Herzen dankbar für dieses Geschenk seiner Liebe sein? Und schließlich blickte sie zu ihm auf, der so schön und stattdich vor ihr stand, innige Zärtlichkeit in den großen, dunklen Augen und der Glut der Erregung auf den Wangen. Er ergriff ihre Hand. „Ich verlange ja keine schwärmerische Liebe,“ fuhr er fort und zog sie näher an sich. „Ich bitte nur um deine Achtung — deine Zuneigung, und ich schwöre dir, daß es die Aufgabe meines Lebens sein wird, dich glücklich und zufrieden zu machen. Ich habe es deinem Vater versprochen — ich bin mit mir zu Rate ge-

gangen — ich fand keinen besseren Weg als diesen — willst du ihn mit mir gehen?“ „Wirst du mit mir zufrieden sein?“ fragte sie schau und leise. „Ich werde es sein, wie du auch immer sein wirst!“ rief er lebhaft und zog sie an die Brust und küßte sie auf die Stirn. „Ich danke dir, Melanie,“ sprach er dann aufatmend, sie freigegebend. „Ich habe dich überrascht — nicht wahr? — Verzeihe mir. Aber du sollst Zeit haben — geh auch du mit dir zu Rate — ich will geduldig auf deine Antwort warten — und jetzt geh, meine liebe Melanie — du bedarfst der Ruhe...“ Er küßte sie nochmals auf die Stirn. Melanie ging langsam mit gesenktem Haupte zur Tür. Dann blieb sie zögernd stehen und blickte verlegen zu ihm hinüber. „Hast du mir noch etwas zu sagen, Melanie?“ fragte er freundlich-sankt. Da eilte sie auf ihn zu, ergriff seine Hand und presste in innigem Ruß ihre Lippen darauf. „Danke — tausend Dank“, stammelte sie. „Mein Vater — mein Retter!“ Sie wollte vor ihm auf die Knie sinken. Erschreckt hob er sie empor und zog sie in seine Arme. „Melanie — was tust du da? — Stehe auf! — Hier — hier ist dein Platz...“ Sie barg das Haupt an seinem Herzen und weinte seit langer Zeit wieder die ersten glücklichen Tränen. Mit bewegter Stimme fragte er: „Willst du es wagen, Melanie? — Willst du mein Weib — mein geliebtes Weib werden?“ „Ich will versuchen, dir alle deine Liebe, deine Güte zu vergelten,“ flüsterte sie. „Werb' ich es können?“ „Du wirst es, meine liebe Melanie,“ jubelte er auf und schloß sie innig und fest in die Arme. (Fortsetzung folgt.)

„Polen Tagblatt“

Ausschreiben von Postsendungen für das Militär. Post- und Telegraphenverwaltung teilt mit: Auf...

Post- und Telegraphenverkehr mit dem Auslande. Mitteilung der schweizerischen Postverwaltung...

Aufhebung des deutschen Auslandsmoratoriums gegenüber Österreich. Aus Berlin wird gemeldet: Der...

Todesfall. Nach langem, schweren Leiden starb hier...

Dank des Präsidiums des hiesigen Zweigvereines vom Roten Kreuz. Nachdem das obgedenkte Präsi...

Verleihung von Ehrenzeichen. Seine k. u. k. Hoheit...

Willy Burmeister für unsere Truppen. Am 19. d. M....

Wichtig für Landwirte. Im Interesse aller der...

würden deren Tiere (Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen,...

Vortrag im Marinekafino. Heute den 27. d. M. wird...

Adressierung von Postsendungen für Mannschafspersonen. Im Hafenadmiralats-Tagsbefehl vom 26. d. M. wird...

Die Budapestler Straßenreinigung unter militärischem Kommando. Aus Budapest wird berichtet: Auf...

Einjamer Tod. In ihrer Wohnung, Via dell'Espe-

Gefährliche Drohung. Der 24jährige Maler Franz...

Diebstahl. Der Bettelgänger Ludwig Trubich, der unter...

Verluste. Verloren wurden in der Via degli Operai...

Der italienische Landesauschub zur Frage der Unterrichtserteilung in privaten Nämlichkeitsstellen. Drei provi-

Approvisionierung Trieste und des Küstenlandes. Die Approvisionierungskommission hat beschlossen, die...

Kriegsgerichtlich erschossen. In Ragusa wurde folgende Kundmachung angeschlagen: Baso Millic, geboren...

Welcher Fischregen. Wie viel der Fischfang zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln beitragen

könnte, wenn genügend Fischer da wären, mag der Um-

Bei gut beschicktem Fischmarkt konnte man sich in Zara mit ausgezeichneten Makrelen, das Kilogramm...

Schülerkappen. Die Mittelschüler Dalmatiens haben vom 15. Mai an die Sommerkappen in welcher Farbe...

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagsbefehl Nr. 116. Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Peternel. Garnisonsinspektion: Hauptmann Albrecht vom Festungsartillerieregiment Nr. 4. Ärztliche Inspektion: Landsturmarzt Dr. Hampl.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. April 1916.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria zumeist heiter, schwache variable Winde und kalmen. Die See ist schwach bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkeig, Fortdauer mäßig frischer Winde aus dem NE-Quadranten, warm fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.0 2 " nachm. 760.0 Temperatur um 7 " morgens 16.6 2 " nachm. 21.4

Regenüberschub für Pola: 187.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 14.1°. Ausgegeben um 2 Uhr 50 nachmittags.

Antiquarisch:

„Oesterreich's Illustrierte Zeitung“, Jahrgang 1914, sehr gut erhalten, reich illustriert, mit den Waffentaten der oester. Armee. Preis 5 K statt 20 K. E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Der als Militär-Strafverteidiger wirkende

Advokat Dr. L. Scalier hat seine Kanzlei und Wohnung in Pola, Viale Carrara 3, II. Stock (Narodni Dom).

Politeama Ciscutti

Heute Dienstag und morgen Mittwoch Nur für Erwachsene!

Kinovorstellungen

mit nachstehendem Programm: Eine deutsche Sanitätskolonne des roten Kreuzes bei Ausübung ihrer autopternen Tätigkeit in Kriegszeit.

Frauen....

Drama in 3 Akten.

Box hat das Hundeleben satt. Humoristisch.

Deutscher Text. Normale Preise.

Die Vorstellungen beginnen: um 4.30, 6 und 7.30 p. m.

Kreuz und Schwert.

Kriegspredigten gehalten in der evangelischen Kirche zu Pola von Pfarrer Karl Hubatschek, k. u. k. Feldkurat. K 1.—

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

286

### Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Stabsunteroffiziersmesse S. M. Schiff „Zrinyi“ statt einer Kranzspende für den verstorbenen Oberstabs-geschützmeister Razbornik . . . . . K 18.—  
Eine Schnapspartie . . . . . „ 18.—

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Juwelier Lorenz Fio . . . . . K	2.—
Zusammen . K	32.—
hereits ausgewiesen . „	8412.88
Totale . K	8444.88
Abgeführt . „	8328.48
Abzuführen . K	116.40

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—100 des „Roten Kreuzes“ vom 10. VI. bis 25. IV. 1915:

- Kriegshafenkommando-Offiziersmenage 14 K 63 h;
- Auskunftsstelle des „Roten Kreuzes“ 15 K 6 h;
- Gasthaus Alla nostra Bandiera 5 K 95 h;
- Frühstückstube Bernardis 1 K 6 h;
- Frühstückstube Venutti — K. — h;
- Delikatessenhandlung Artusi 70 h;
- Restaurant Baumgartner 3 K 48 h;
- Gasthaus Bekavaz 1 K — h;
- Delikatessenhandlung Riosa 63 h;
- Drogerie Tominz 2 K 86 h;
- Manif.-Handlungen: Unich 1 K 12 h, Poduje 1 K 47 h, Suppan 2 K 4 h;
- Warenhaus Löbl 20 h;
- Schuhwarenhaus Fränkel 26 K;
- Zuckerbäckerei Clai 3 K 11 h;
- Zuckerbäckerei Jankovils 52 h;
- Warenhaus Steiner 3 K 21 h;
- Papierhandlung Schrinner 1 K 63 h;
- Buchhandlung Mahler 1 K 4 h;
- Papierhandlung Fischer 26 h;
- Kaffeehaus Paulelich 1 K 12 h;
- Gasthaus Gorlato 80 h;
- Kolonialwarenhandlung Martina 2 K 5 h;
- Tabaktrafiken: Pavletić 25 h; Bačak 1 K 13 h, Maršich 23 h, Dorcich 10 K 58 h, Martina 54 h, Marchesan 87 h, Luchich 27 h, Ferletich 54 h, Borsatti 1 K 47 h, Ropotar 9 K 84 h, Pavanello 34 h, Inwinkel 52 h, Casalini 48 h, Benussi 91 h, Zadnik 22 h, Pinter 99 h, Fabianich 1 K 3 h, Camuffo 1 K 71 h; Dorotich 1 K 14 h, Menschik 52 h, Dajcich 31 h, Sidar 12 h, Salamon 2 K 54 h, Fonda 27 h; Gasthaus Jež 2 K 69 h; Gasthaus Kövy 1 K 75 h. — Zusammen 130 K 60 h.

### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

#### Zu vermieten:

- Wohnung**, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und Dachboden, ist in der Via Medolino 34 zu vermieten. Anzufragen Via Medolino 1. 64
- Großes möbliertes Zimmer**, gewelststrig, zu vermieten. Via S. Martino 18, 1. St. 1016
- Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Petrarca Nr. 12, 1. St. 1021
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, Aussicht auf den Korso, zu vermieten. Via Nascinguerra 2, 1. St. 1024 a
- Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Mugio 2. 1025
- Großes möbliertes Zimmer** mit zwei Betten, freiem Eingang, ist sofort, jedoch ohne Bedienung, zu vermieten. Via Mugio Nr. 16. 1026
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Promontore 1, 1. St. 1027
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Mugio Nr. 21, Hinterhaus. 1028
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sergia 36, 2. St. In Wien ist bei einer Polaer Familie ein Kabinett zu vermieten, eventuell mit Kost. Auskunft in der Administration d. Bl. 1004
- Wohnung** mit fünf Zimmern und Küche ist ab 1. Juni zu vermieten. Riva del Mercato 7, 2. St. 1014
- Großes leeres Zimmer** sofort zu vermieten. Riva del Mercato, 1. St. 1015
- Großes möbliertes Zimmer** an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten. Piazza Verdi 6, 3. St. rechts. 1000
- Wohnung**, bestehend aus 4 ev. 5 Zimmern, Kabinett Küche und kleiner Terrasse, zu vermieten. Via Giulia Nr. 9, 1. St. Zu besichtigen zwischen 10 und halb 12 Uhr vorm. 60
- Möbliertes Zimmer** ab 1. Mai zu vermieten. Via San Martino 32. 000

#### Zu mieten gesucht:

Süßliches reines Zimmer, eventuell zwei Wohnräume, gesucht. Anträge unter „Dauernd Pola“ an die Administration. 1002

### Offene Stellen:

- Leichtes Friseurgehilfe** wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Albert Ronal Riva del Mercato Nr. 10. 1022
- Leichtes Köchin** oder Extramädchen für besseres Restaurant per sofort gesucht. 1019
- Köchin** wird gesucht. Anzufragen in der Administration. 1017
- Bedienerin** für ganzen Tag wird gesucht. Anzufragen in der Administration. 1018
- Einfaches deutsches Dienstmädchen** wird gesucht, eventuell deutsche Bedienerin. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 978

#### Zu verkaufen:

Kanarienvögel zu verkaufen. Via Campomarzio 10, 2. St. 1024

#### Verchiedenes:

- Wichtig für Evakuierte!** Alle jene, welche Pola verlassen und Proviand abzugeben haben, werden ersucht, die Gattung, Menge und den Preis unter genauer Adresse bei der Administration des „Polaer Tagblattes“ unter „Evakuierung“ zu hinterlassen. R.
- Jüngeres Mädchen** (Fräulein), unabhängig, nett und solid, sucht als Stütze im Hauswesen alleinistehender Militär. Anträge erbeten unter „Lieb und Traut“ an die Administration. 1023
- Tonöfen, Kamine, Wandverkleidungen** aller Arten; Dauerbrandeinsätze für Tonöfen und Kamine, Dauerbrandöfen verschiedener Systeme, Regulatorfüllöfen und Chamotteöfen, Kaminaufsätze und Rauchrohre aus Blech. Alle Reparaturen und Umänderungen werden prompt und preiswert ausgeführt. Josef Potocnik in Pola. Telephon Nr. 132. 63/3
- Polsterer** zugelaufen. Bei Nichtabholung wird er dem Wasenmeister übergeben. II. Profosj S. M. S. „Custoga“. 1020
- Instruktion für die Bekämpfung der Malaria** im Kriegshafen von Pola. Zu haben bei der Firma Sof. Rempotic in Pola, Piazza Carl 1.
- Rollschuhplay „Eggelstör“**. Jeden Sonntag, Feiertag und Mittwoch Konzert von 4 bis halb 8 Uhr abends. Preise: Zuschauer 40 Heller, Käufer 80 Heller, mit Rollschuhen 1 Krone 40 Heller. Die p. t. Abonnenten haben als Zuschauer wie üblich eine Eintrittskarte zu 40 Heller zu lösen; als Käufer außer ihrem Abonnement noch 20 Heller Musikgelder zu entrichten. 13

## Einladung

zu der am

1. Mai 1915 um 6 Uhr p. m. im „Politeama Ciscutti“

zugunsten des Roten Kreuzes und der Kriegsfürsorge stattfindenden

## Wohltätigkeitsvorstellung

Leiter M. Smaha.

Vorführungsordnung:

1. „Die Herrschaftsköchin“, . . . . . Fräulein Anna Langer, Tock, Weiss.
  2. „Schelmenlieder“ . . . . . Klaudus.
  3. „Der Photograph“ (Komische Szene), . . . Tock, Galezky, Weiss.
  4. „Schelmenlieder“ . . . . . Klaudus.
- 10 Minuten Pause.
5. Schelmenlieder (Italienisch) . . . . . Novak-Novarelli.
  6. „Eri tu?“ (Verdi) . . . . . Carlo Ivich.
  7. Zweigesang (Italienisch) . . . . . Frl. Antonietta Allaich-Allacevich, Novak-Novarelli.
  8. „Rosenzopf und Rosenthal“ (Urkomisch), . Tock, Galezky.

Die Theaterräumlichkeiten werden gütigst von den Herren Matiassevich und Viezzoli unentgeltlich beigelegt!

PREISE:

Logen: 8 K. — Sperrsitze: 2. K — Parkettsitze: 1.50 K. — Galeriesitze: 1 K. — Eintritt zur Platee und Logen 1 K. — Galeriestehplatz 50 h.

Keine Zwischenpausen!

Kartenvorverkauf ab heute an der Theaterkassa von 8—11 vorm. und 2—5 nachm.

### Rollschuhlaufplatz „MINERVA“

(Via Carlo Defranceschi) 57

Geöffnet täglich

von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Es wird Unterricht im Rollschuhlaufen erteilt.

Am Sonn- und Feiertagen

Konzert

### Kino „Minerva“

Nur heute und morgen!

Das Haus „Mester“ in Berlin hat sein letztes Meisterwerk

## Erstarrte Liebe

Mimisches Drama von Walter Turzinsky herausgegeben. Filmlänge 1040 Meter. Hauptdarstellerin die schöne und anmutige Künstlerin ERNA MORENA, die in ihrem Spiel kaum von anderen Berühmtheiten der Kinematographie übertroffen wird.